

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 243.

Sonnabend, 17. Oktober 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.
Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plaszid in Riesa.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangen hiermit die
Schlosserarbeiten
zur Herstellung der schmiedeeisernen Fenster für den Bullenstall auf Rittergut Göhlitz.
Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis
Donnerstag, den 22. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr
dieselbst wieder einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte, volljährige Vertreter der
Eröffnung der Angebote betreiben.
Die Auswahl unter den Bewerbern, die Teilung der Arbeitsleistung an mehrere
Unternehmer und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.
Riesa, am 17. Oktober 1908.
Der Rat der Stadt Riesa.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 17. Oktober 1908.

Die Vereidigung der in diesem Herbst bei den Kruppenteilen der Garnison eingestellten Rekruten finden in ihren Kasernen wie folgt statt: Am 22. d. M. beim Feldart.-Regt. Nr. 68, am 23. d. M. beim Pionier-Bataillon Nr. 22 und am 24. d. M. beim Feldart.-Regt. Nr. 32. Vor der Vereidigung werden die Rekruten in der Trinitatiskirche und der katholischen Kapelle auf diese wichtige Handlung durch die zuständigen Geistlichen vorbereitet.

Morgen Sonntag spielt das Trompeterkorps des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 von 11⁴⁵ bis 12⁴⁵ mittags auf dem Kaiser Wilhelm-Platz Musik nach folgendem Programm: 1. Carmen-Marsch von O. Petráš. 2. Ouverture z. Op. „Der und Zimmermann“ von A. Borhing. 3. Marie am Fenster. Lied von G. Pfeifer. 4. Selektion a. d. Op. „Das Jungfernstück“ von J. Gilbert. 5. Ueberr großen Teich. Walzer von A. Philipp.

Bei dem heutigen Viehmarkte waren 221 Ferkel und 104 Käufer zum Verkauf gebracht worden, das sind ungefähr gleichviel Ferkel wie beim vorjährigen Herbstmarkt, aber bedeutend mehr Käufer als damals. Im vorigen Jahre betrug die Zahl der zu Markte gebrachten Käufer nur 18. Pferde waren nicht aufgetrieben. Ferkel wurden pro Stück mit 9—18 M., Käufer mit 88—50 M. bezahlt.

Im Saale des Wettiner Hofes veranstaltete gestern Abend der R. S. Kriegerverein „König Albert“ ein auf Mitglieder und Angehörige beschränktes Vereinsvergügen, das zwar nicht den erwarteten regen Besuch brachte, trotzdem aber in geselliger, kameradschaftlicher Weise verlief. Das Konzert führte die Pionierkapelle aus, die ihre Aufgabe recht befriedigend löste. Besonders interessant waren auch die verschiedenen humoristischen Vorträge des Kam. Hausbesitzer, der mit solchem Geschick vortrug, daß man eher einen berufsmäßigen Humoristen, als einen Dilettanten in ihm vermutete. Ein ungemein lebhafter Beifall veranlaßte den Vortragenden zum wiederholten Auftreten. Dem Konzert folgte ein Tanzchen.

Gestern wurde gestern Abend 1/8 Uhr aus dem Hauskur Wettinerstraße 9 ein dort untergebrachtes Fahrrad, Marke „Jagdrad“, schwarz emailliert, Nr. 144727 mit Fichter & Sachs Doppelüberlegungsnahe. Für Herbeischaffung sind 10 M. Belohnung ausgesetzt. Inwendliche Mitteilungen sind an das Volksgelant zu richten. Als Täter kommt ein großer Mann mit schwarzem Schnurrbart in Betracht.

Einem Menschen auf gab es gestern Abend um 7. Stunde an der Ecke der Haupt- und Schützenstraße. Dort konnte der etwas zu schwer beladene Kraftwagen des Fiegeleibehlers Hahn aus Werschwitz, der eine große Ladung Ziegel nach dem hiesigen Elbtauf beförderte, die kleine Steigung nicht überwinden und bewegte sich trotz größter Anstrengungen nicht von der Stelle. Hahn hatte sich eine Menschenmenge angesammelt, und gute und schlechte Rufe über das Behälte gab es zu hören, bis es endlich hilfsbereiten Leuten gelang, die Störung im Mechanismus des Autos wieder zu beseitigen.

Wissen Sie was wunderbar? — Einen Jahrmarkt anzusehen; — Denn was man dort sieht und hört, — Das ist wirklich staunenswert. — Dazu wirkt ringsum die Luft — Würstel, Fischel, Kuchenluft — Und die Peterkasten-Sänge — Haben uns in dem Gelände. So war es früher zu Jahrmarktszeiten und so ist es auch heute noch, wenigstens, was den hiesigen Jahrmarkt anbelangt. Die Riesenstadt ist wieder im Entstehen begriffen und die Jahrmarktsgüter werden bereits ange-

fahren, um ausgelegt zu werden für diejenigen, welche morgen, übermorgen und Dienstag früh kauftüchtig die Rüdengassen durchzogen. Und wer bloß zum Genießen kommt, nun, für den ist in obigen Zeilen bereits ein Fingerzeig gegeben. Hierzu kommen noch die allerlei Spezialitäten in Gesang und Musik, die in hiesigen Restaurants Freunde ihrer Kunst mit den „neuesten Schöpfungen und Erzeugnissen“ der Varietébühnen bekannt machen, und in deren unmittelbarer Nähe die Bierquellen ihr „goldiges Raß“ ausströmen lassen; auf verschiedenen Ecken wird auch mit den neuesten „Schlagern“ zu seiner Volksmusik aufgespielt, sodaß also jeder, wenn er nur will, dem Jahrmarkt eine freundliche Seite abgewinnen kann.

Eränkners Kinematograph-Palast ist auch diesmal zum Jahrmarkt auf dem Altmarkt hier eingetroffen und wird wieder einen der Hauptanziehungspunkte bilden. Daß Herr Eränkner auch diesmal wieder gutes und neues bieten wird, ist zu erwarten. 500 neue, hier noch nicht gesehene Bilder gelangen abwechselnd zur Darstellung. Als aktuelle Begebenheiten erwähnen wir: Die Kaiserkrone in Elbtauf. — Die Katastrophe auf der Hochbahn in Berlin am 26. September. — Die Ereignisse in Marokko usw.

Erstmalig ist diesmal auf dem Jahrmarkt Wilhelms-Raben- und Hundetheater eingetroffen. Ueber die Vorstellungen lesen wir in einem auswärtigen Blatte: „Alle Herfreunde verfolgen die Dressuren, die eine junge Dame vorführt, mit lebhafter Freude. Zeigen sie doch, daß es keine Gewaltdressuren sind. Neben Akrobatik, Tauben und Hunden treten besonders Raben auf, deren ganze Naturanlage durch Gewalt auf keinen Fall sich zu solchen Arbeiten zwingen läßt. Die Tierchen arbeiten mit großer Sicherheit und erregen stets große Freude, besonders auch die Rabe, die den „dummen August“ martiert. Alle Eltern, die ihren Kleinen ein einwandfreies und unterhaltendes Vergnügen bieten wollen, seien auf dieses Raben- und Hundetheater aufmerksam gemacht.“

Se. Majestät der König hat dem Sergeanten Otto Emil Schramm der 3. Kompanie und dem Pionier Johann Hermann Theodor Behrmann der 1. Kompanie des 1. Pionierbataillons Nr. 12 in Dresden für die von ihnen gemeinschaftlich am 7. August nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Mannes vom Tode des Ertrinkens in der Elbe bei Streßa die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Legung verliehen, sie am weißen Bande zu tragen.

Für Stotterer eröffnet die C. Denhardt'sche Sprachheilanstalt in Loschwitz b. Dresden am 1. November ihre diesjährigen Kurse, in welchen unbemittelte Sprachleidende unentgeltliche Heilung ihres Uebels finden. Aufnahmen können bis 24. November täglich erfolgen. Anmeldungen und Anfragen sind an die Anstalt zu richten. Die seit 47 Jahren bestehende Anstalt wurde durch Se. Maj. Kaiser Wilhelm I. staatlich ausgezeichnet.

Unsere Schulvorstände werden uns Dank wissen, wenn wir sie, aus einer Mitteilung der „Sächs. Evang. Korresp.“ zusehend, auf eine außerordentlich günstige Gelegenheit aufmerksam machen, die sich ihnen zur Erweiterung der Lehrmittelsammlung ihrer Schulen bietet. Es handelt sich um die drei bekannten Wandbilder vom Klimandscharko, welche Szenen aus dem Missionsleben wiedergeben, aber nicht nur für den Religionsunterricht, sondern auch für Geschichte und Geographie gleich gute Dienste leisten. Auf den einzelnen Bildern ist barge stellt eine Missionskarawane am Klimandscharko, Zeilenpredigt im Hauptlingsgehoß und Tauftag auf einer Missionsstation. Sie haben eine Bildgröße von 60 : 80 Zentimeter und sind in wirklichem Farbendruck künstlerisch

ausgeführt. Ein Textbuch, welches eine ausführliche Beschreibung enthält, wird mitgeliefert. Während die von Herrn Buchhändler Ungelenk in Dresden (Wallstraße) zu beziehenden, von der sächsischen Missionskonferenz herausgegebenen 3 Bilder bisher unaufgezogen 6,00 M., aufgezogen und mit Stäben versehen 12,50 M. kosteten, ist der Preis für alle drei Bilder zusammen bis Ende des Jahres 1908 auf 4,50 M. unaufgezogen und 9,00 M. aufgezogen z. herabgesetzt worden. Nicht nur den Schulan ist es warm zu empfehlen, von diesem Angebot Gebrauch zu machen, sondern auch den Kirchengemeinden, welche auf diese Weise ein vorzügliches und billiges Lehrmittel für den Konfirmandenunterricht bez. einen edel wirkenden und geistvollen Wandschmuck für Pfarrhaus und Vereinsaal erwerben können.

Ein Rotschrei, wie er auch in vielen anderen Teilen unseres Sachsenlandes berechtigt sein dürfte, ertönt in der „Weißeritz-Zeitung“, welche in Dippoldiswalde erscheint. Dort veröffentlichte vor kurzem Herr Pfarrer Widemann-Hödenberg folgende herzliche Bitte: „Aus Anlaß einer der schmerzlichsten Erfahrungen, welche ich während meiner Berufstätigkeit als Geistlicher gemacht habe, richte ich hierdurch an alle Vereinsvorstände unseres Bezirkes die herzliche Bitte, ihre Festlichkeiten am Verbandstagen und bei sonstigen größeren Zusammenkünften nicht auch auf die Vormittage unserer Sonntage auszu dehnen, weil dadurch nicht nur den Mitgliedern ihrer Vereine selbst, sondern auch der betreffenden Gemeinde, in welcher die Feier begangen werden soll, der Sonntag in seiner ersten und eigentlichen Bedeutung durch die Unmöglichkeit, am Gottesdienste teilzunehmen, traurigerweise verkrüppelt wird. Wenn es aber doch die gemeinsamen Verhandlungen in Sachen der Vereinszwecke verlangen sollten, die Zusammenkünfte schon am Vormittag beginnen zu lassen, so richte ich namentlich an solche Vereine, die auf ihre Fahne geschrieben haben: „Mit Gott für König und Vaterland“ oder die sich in den Dienst der Nächstenliebe stellen, welche wir doch nur aus dem Evangelium von Jesus Christus gelernt haben, die herzliche Bitte, an dem Orte der veranstalteten festlichen Zusammenkunft erst gemeinsam den Gottesdienst besuchen zu wollen, weil dadurch sicherlich eine auf wahrhaft edlen Grundsätzen stehende Vereinigung für ihren Vereinszweck noch innen und außen, für sich und in der Öffentlichkeit, nur gewinnen kann, selbst wenn die Predigt nur mit einigen Sätzen ihre gute Sache hervorhebt und begründet. Daß unsere Sonntage solche Rücksicht beanspruchen, sehen und wünschen nicht nur die Geistlichen, sondern auch alle treuen Freunde unseres Volkes, die ihm den unerbittlichen Wert wahrer religiöser und evangelischer Gesinnung erhalten wissen wollen.“

Glaubich, 15. Okt. Herr Kantor Kröber, der am 15. Oktober 1883 in der neugegründeten Schule zu Wöllitz ins ständige Lehramt eingewiesen wurde, feierte heute sein 25 jähriges Amtsjubiläum. Dem Jubilar wurden gahreiche und mannigfache Ehrungen zuteil.

Streßa, 16. Okt. Der hiesige Stadgemeinderat ist dem Groverband sächsischer Gemeinden mit beigetreten.

Dschah. Das 30 jährige Arbeitsjubiläum bei der Filzwarenfabrik Ambrosius Warthaus konnten gestern die Herren Werkführer Möbius, Meißel, Weigelt, Gutmacher Becker, Müller, Schuhmacher Jacob, Müge und Frau Directrice Robis feiern. Den Jubilaren wurde auf dem Rathhause durch Herrn Bürgermeister Hartwig das „allgemeine Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit“ überreicht.

SS Dresden, 16. Oktober. Seit Menschengedenken sind im Dresdner Stadtparlament die Geister nicht mehr so aufeinander geplagt, als in der Stadtordeordnetenversammlung vom Donnerstag Abend. Seitdem es sich die Dresdner Stadträte gefallen lassen müssen, mit einer

Moderne Lokalitäten. —
Angenehmer Aufenthalt.

Dampfschiff-Restaurant.

Erstklassige Biere. —
Gute Küche.